

BERATUNGSRUNDBRIEF

12.05.2025

Aktuelle Situation/Spätgabe Getreide

Die Wintergetreidebestände stehen in der Mehrzahl gut. Nach dem letzten Niederschlag hat es bei den warmen Temperaturen einen deutlichen Entwicklungsschub gegeben.

Wintergerste, Roggen und Triticale schieben gerade die Ähren. Hier ist die Düngung abgeschlossen.



Weizen BBCH 37



Weizen BBCH 39

Der Weizen ist naturgemäß in der Entwicklung noch weiter zurück:

- Spät gesäte Bestände befinden sich noch im Schossen beim Schieben des vorletzten Blattes (F-1)
- Normalsaaten schieben aktuell oder spätestens in den kommenden Tagen das Fahnenblatt (BBCH 37)

- Die frühen Grannenweizen haben das Fahnenblatt am Haupthalm bereits ganz geschoben (BBCH 39)

In der Regel sind bei rein mineralischer Düngung mit den ersten beiden N-Gaben bislang zum Winterweizen zwischen 100 und 120 kg N/ha gegeben worden.

N-Tester-Messungen

Mit der Messung des aktuellen Stickstoffbedarfes im Weizenbestand mit dem N-Tester (Chlorophyllmessgerät) kann für die Spätgabe im Entwicklungszeitraum zwischen dem Schieben des Fahnenblattes (BBCH 37) bis zum Beginn des Ährenschiebens (BBCH 51) die noch notwendige N-Düngung ermittelt werden.

Dieses Jahr finden keine separaten Sprechtagestage statt! Wir sind jedoch regelmäßig in den Gebieten zum Chlorophyllmessen unterwegs. **Melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse an einer Messung auf Ihren Flächen haben.**

In den 28 am vergangenen Mittwoch mit dem N-Tester in Nordhessen gemessenen Weizenbeständen ergab sich ein durchschnittlicher Stickstoffbedarf von 20 kg N/ha.

Dreizehn der 28 Flächen zeigten keinen Stickstoffbedarf. Acht Bestände hatten einen Bedarf von 20 bis 40 kg N/ha, der jedoch meist durch die jetzt voll einsetzende Nachlieferung aus organischer Düngung gedeckt ist. Bei den restlichen sieben Flächen lag der Bedarf bei über 50 kg N/ha. Auf diesen Flächen wurden zum Teil kürzlich Wachstumshemmer oder Fungizide eingesetzt, die das Messergebnis verfälschen lassen.

Vor allem auf tiefgründigen Böden haben die Weizenwurzeln den Stickstoff erschlossen, der mit den Winterniederschlägen unterhalb der N_{\min} -Beprobungstiefe von 90 cm ausgewaschen wurde. Zusätzlich hat der letzte Niederschlag auf den warmen Böden zu einem größeren N-Mineralisierungsschub geführt, den die Bestände aktuell verwerten.



Wann sollte die Abschlussgabe gegeben werden?

Die beste Verwertung des Düngerstickstoffs ergibt sich bei einer Düngung im Entwicklungszeitraum zwischen dem Erscheinen des Fahnenblattes bis zum ersten Erscheinen der Ährenspitze. Bei späteren Düngergaben in die Ähre, wie dies früher oft üblich war, geht die Stickstoffeffizienz wetterunabhängig sehr stark zurück!

➔ Aus diesem Grund beginnt im Moment für die weiter entwickelten Weizenbeständen mit Stickstoffbedarf der optimale Düngezeitpunkt für die Spätgabe.

Düngen in der Trockenphase?

Schwieriger ist die Frage zu beantworten, ob bei der aktuell trockenen Witterung und der Wettervorhersage ohne Niederschlagsaussicht für weitere zehn Tage eine Düngung überhaupt sinnvoll ist bzw. wirken kann.

Für Ihre Entscheidungsfindung gibt es folgende Hilfestellung:

- Bei geringem Düngebedarf (bis 20 kg N/ha): Verzichten Sie auf die Düngergabe, die Bodennachlieferung und der Unterboden werden den Weizen ausreichend ernähren.
- Bei höherem Düngebedarf (> 20 kg N/ha): Treffen Sie die Entscheidung, ob noch gedüngt wird je nach Nachfrucht bzw. Witterungsverlauf in den nächsten 7-10 Tagen.
- Planen Sie nach dem Weizen Raps oder Zwischenfrüchte anzubauen, ist das Risiko des N-Verlustes bei anhaltender Trockenheit minimal, weil überschüssiger Stickstoff von diesen Nachfrüchten verwertet wird.
- Folgt ein Wintergetreide sollten Sie ggf. auf die Spätgabe verzichten, um N-Verluste zu vermeiden.

Blattdüngung kann in Trockenphase etwas helfen

Eine Möglichkeit unter Trockenheit ist eine Blattdüngung in Kombination mit der Ausbringung von

Pflanzenschutzmitteln. Da die N-Aufnahme übers Blatt pro Woche begrenzt ist, sollten maximal 10 kg N/ha mit Harnstoff oder AHL bzw. speziellen Blattdüngern ausgebracht werden. Zudem ist die Mischbarkeit mit den Pflanzenschutzmitteln vorher zu prüfen, um Verätzungen (Wirkstoffakkumulation in den Blattspitzen vorzubeugen).

Erosionsereignisse und Erosionsschutzmaßnahmen

Am vorvorigen Wochenende fielen regional kleinräumig zum Teil intensive Starkniederschläge, die stellenweise Erosionsereignisse ausgelöst haben.

Bitte informieren Sie uns, falls eine Ihrer Flächen aktuell von Erosion betroffen wurde.

Gleichfalls würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Flächen mitteilen, auf denen Sie **Erosionsschutzmaßnahmen** (z.B. Erosionsschutzstreifen) ergriffen bzw. angelegt haben.

Zwischenfruchtschnipsel – Überraschendes, Wissenswertes und Wichtiges über Zwischenfrüchte

In diesem Jahr starten wir unsere Beratungsserie „Zwischenfruchtschnipsel“. Bis zur Aussaat im Sommer stellen wir Ihnen regelmäßig Überraschendes, Wissenswertes und Wichtiges über verschiedene Zwischenfrüchte, die Aussaat und die Etablierung und weiteres zur Verfügung.

Die „Zwischenfruchtschnipsel“ erhalten Sie über den WhatsApp-Status ihres Beraters (Fügen Sie dafür die Handynummer Ihres Beraters/Beraterin in Ihre Kontaktliste ein.) oder auf unserer Website unter der Rubrik „Zwischenfruchtschnipsel“

<https://www.schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de/wissen-praxistipps/videos>

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Peter

Maximilian Zerbe

0171-2886941

0175-9458189